

ARTHROSEN

# Schmerzfrei dank Gelenkembolisation

Schluss mit chronischen Knieschmerzen, Tennisellbogen oder Schulterschmerzen. Prof. Dr. med. Oliver Dudeck lindert die Beschwerden mit Gelenkembolisation, einem innovativen und minimalinvasiven Verfahren.

**Chronische Gelenkschmerzen** und Beschwerden des Sehnenapparats können die Mobilität und damit auch die Lebensqualität erheblich einschränken. Leider sind konservative und operative Therapien nicht immer erfolgreich. Ein neues Verfahren, die Gelenkembolisation, macht Schmerzgeplagten neue Hoffnung. Embolisation bedeutet eine gezielte Unterbindung von Blutgefässen. Eine solche wird im Fachbereich von Prof. Dudeck vom Zentrum für Mikrotherapie der Klinik Hirslanden in Zürich bei vielen Patienten mit gut- und bösartigen Erkrankungen regelmässig eingesetzt. Dr. Yuji Okuno, der Erstbeschreiber der Methode, mit dem Prof. Dudeck in engem Austausch steht, führt jährlich mehr als 1500 solcher Eingriffe bei Patienten mit chronischen Gelenk- und Sehnenbeschwerden durch. In der Behandlung von Gelenkbeschwerden wird dieser Eingriff in der Schweiz aufgrund der bislang noch geringen Bekanntheit eher selten angewendet. Für Prof. Dudeck ist klar, dass dieses innovative Verfahren grosses Potenzial hat, und er bietet betroffenen Patienten die Methode nun am Zentrum für Mikrotherapie an.

**Warum kommt es zu chronischen Schmerzen** bei orthopädischen Erkrankungen? «Der genaue Wirkmechanismus ist noch nicht hinreichend bekannt. Man weiss jedoch, dass Schäden am Knorpel- oder Sehngewebe Entzündungsreize auslösen, die neue krankhafte Blutgefässe entstehen lassen. Man nennt dies Neoangiogenese», erklärt Prof. Dudeck. «Unmittelbar neben diesen abnormen Blutgefässen bilden sich ebenfalls krankhafte Nerven, die für die Chronifizierung der Schmerzen mitverantwortlich zu sein scheinen», sagt er. «Durch die Gelenkembolisation wird die Blutversorgung wieder normalisiert und die Stimulierbarkeit der übersensiblen Nerven reduziert. Dadurch kann eine



Prof. Dr. med. Oliver Dudeck, Zentrum für Mikrotherapie, Klinik Hirslanden, Zürich.

deutliche Schmerzlinderung erzielt werden», erläutert der Arzt. Diese abnormen Gefässe sehen die Spezialisten bei fast allen Patientinnen und Patienten mit Gelenk- und Sehnenbeschwerden, was Voraussetzung für die Durchführung des Verfahrens ist.

**Die Gelenkembolisation** kann man sich vom Ablauf her ganz ähnlich wie eine Herzkatheteruntersuchung vorstellen. Beim Eingriff liegt der Patient auf einem Röntgen-Durchleuchtungstisch. «Unter örtlicher Betäubung wird ein dünner Katheter über die Leistenarterie eingeführt. Über den Mikrokatheter wird ein Kontrastmittel in die Gefässe injiziert. Die Navigation erfolgt mithilfe einer hochmodernen Angiographie-Anlage, die selbst feinste Gefässe darstellen kann, sodass man die abnormen Gefässe sieht.

Genau hier erfolgt die Injektion kleinster Partikel, die diese Gefässe verschliessen», erklärt Prof. Dudeck den Eingriff.

**Die Erfahrungen** am Zentrum für Mikrotherapie mit der Gelenkembolisation decken sich mit den verschiedenen globalen Beobachtungsstudien. Die Behandlung kann Schmerzen effektiv und nachhaltig lindern, auch bei Patienten, bei denen konservative Therapien nicht die erhoffte Wirkung erzielten.

Die Indikation für eine Gelenkembolisation ist individuell zu stellen. Grundsätzlich geeignet sind Patienten, die von konservativen Therapiemassnahmen nicht profitiert haben und bei denen eine Operation entweder noch nicht indiziert ist oder ein zu hohes Risiko darstellt. **THV** [www.gelenkembolisation.ch](http://www.gelenkembolisation.ch)

**check.**

## HIER HILFT DAS INNOVATIVE VERFAHREN

**GELENKARTHROSE**

- Kniearthrose
- Schulterarthrose
- Schulterergelenkarthrose

**SEHNENSCHIEDEN-ENTZÜNDUNG**

- Tennis- oder Golfellbogen
- Schultersteife (Frozen Shoulder, adhäsive Kapsulitis)
- Sehnenleiden (Tendinopathie) der Sportlerschulter
- Springerknie (Jumper's Knee, Patellaspitzensyndrom)
- Sehnenleiden der Achillessehne
- Entzündung der Sehnenplatte an der Fusssohle (Plantarfasziitis)

Foto HO

Bernisches Historisches Museum  
Musée d'Histoire de Berne

**MYTHOS SAMURAI**

4.11.2021 — 5.6.2022

サムライ伝説

THE ANN & GABRIEL BARBIER-MUELLER MUSEUM

Die Sammlung Ann & Gabriel Barbier-Mueller  
[www.bhm.ch/samurai](http://www.bhm.ch/samurai)

Nimeitachō Nisan gusoku (Rüstung) © The Ann & Gabriel Barbier-Mueller Museum, Dallas. Foto: Eric Flowers

## IMMUNSYSTEM STÄRKEN?

**Zur Steigerung der Abwehrkräfte bei Grippe und Erkältung.**

**Similasan Echinacea**

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel. Lesen Sie die Packungsbeilage. Similasan AG

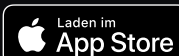


Bittersüsse  
**ROMANCE-  
 PERLEN**  
 für Drama- und andere Queens.

Jetzt  
 ab kuscheligen  
**5.90**  
 CHF/Mt\*



Jetzt streamen: zigtausend Stunden Serien- und Spielfilm-Highlights, oneplus-Originals, Vorpremierer und das Beste für die Kleinen. Mehr dazu auf [oneplus.ch](https://oneplus.ch)



oneplus. stream it.

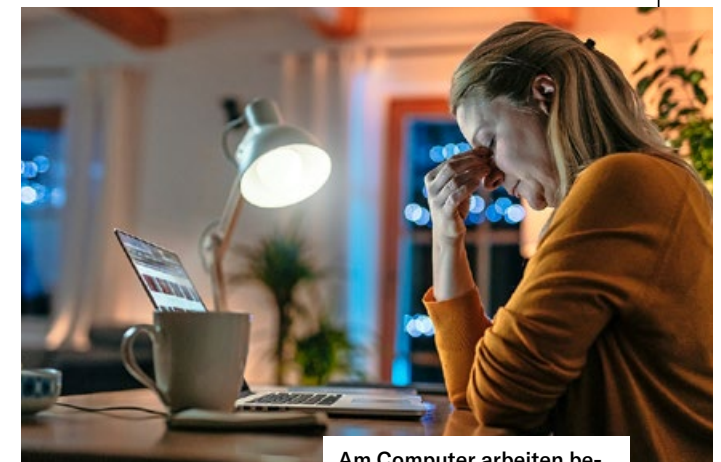
\*Preis bezieht sich auf das Abomodell «Premium».

body & health.

FOLGEN DER PANDEMIE

## Viele haben Augenprobleme

Ein umfassender Report zeigt: Die Corona-Pandemie schlägt nicht nur aufs Gemüt, auch unsere Augen leiden unter dem Stress.



Am Computer arbeiten beansprucht die Augen stark.

Eine Umfrage unter 1000 Schweizerinnen und Schweizern, die im Auftrag von Weleda durchgeführt wurde, zeigt, dass im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie bedeutend mehr Personen unter Augenbeschwerden leiden. Dies vor allem, weil viele wegen des Lockdowns mehr Zeit drinnen und vor dem Bildschirm verbringen. Zum einen hatten die Befragten ein erhöhtes Risiko für Kurzsichtigkeit, zum andern

klagten sie über Trockenheit, Müdigkeit oder Gereiztheit der Augen. «Ich bin überzeugt, dass eine starke Exposition gegenüber blauem LED-Licht zur Augenmüdigkeit beiträgt», erklärt Dr. med. Corina Röscheisen, Augenärztin FMH aus Zürich. «Möglicherweise begünstigt intensive Bildschirmarbeit sogar eine frühzeitige Katarakt.» Wichtig ist, Symptome abklären zu lassen. **LM** [www.weleda.ch](https://www.weleda.ch)

Studie

### Wenn Immunzellen einander helfen

Viren wie HIV, die chronisch im Körper vorhanden sind, können das Immunsystem überrennen. Im Fokus einer Impfung standen bisher die B-Gedächtniszellen des Immunsystems. Forschende der Uni Basel berichten nun, dass diese die Hilfe anderer Gedächtniszellen brauchen, um effektiv gegen chronische Viren zu reagieren. Eine wichtige Erkenntnis für die Impfstoffentwicklung. [www.unibas.ch](https://www.unibas.ch)

**tipp.**

Gestresst? Dann ist eine Tasse Salbeitee das Richtige. Die Inhaltsstoffe der Heilpflanze wirken entspannend.

Foto Getty Images

## TROCKENE AUGEN?

Similasan



Hilft bei trockenen, gereizten und tränenden Augen – seit 1986.

**+** In der Schweiz hergestellt

Dies sind zugelassene Arzneimittel. Lesen Sie die Packungsbeilagen. T&S Eye Care Management AG